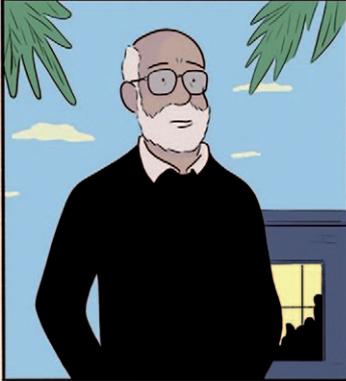


Die allererste Eilaktion

Der brasilianische Gewerkschaftsaktivist **Luiz Basílio Rossi** ist gestorben. Seine Geschichte wurde für Amnesty International zu einem Meilenstein. Ein Cartoon von The Fake Pan

An einem Tag im Februar 1973 hielt sich der Gewerkschafter Professor Luiz Basílio Rossi mit seiner Frau Maria José, seiner Tochter und einem Freund bei sich zu Hause auf.



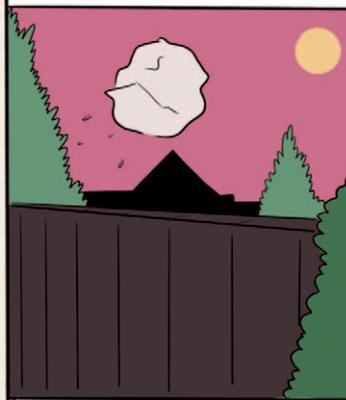
Plötzlich umstellten brasilianische Sicherheitskräfte das Haus von Professor Rossi, nahmen ihn fest und brachten ihn an einen unbekanntem Ort.



Sie schnitten die Telefonkabel durch, damit niemand die Inhaftierung von Professor Rossi melden oder Hilfe holen konnte.



Maria José Rossi schrieb auf, was passiert war, zerknüllte das Blatt Papier und warf es über den Zaun zu einem Nachbarn.



Der Nachbar informierte den Pfarrer im Ort.



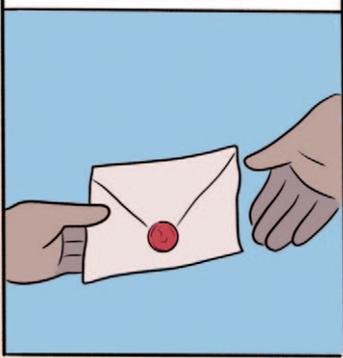
Dieser gab die Informationen an das Büro des progressiven Erzbischofs von São Paulo, Evaristo Arns, weiter.



Dessen Büro leitete die Informationen an die Katholische Universität Leuven in Belgien weiter, ein Zentrum der progressiven katholischen Betreuungstheologie.



Dort hatten einige junge Theologen schon von Amnesty International gehört – was damals keine Selbstverständlichkeit war – und schickten die Informationen weiter nach London ...



... und genau diese Kette von Ereignissen führte dazu, dass Amnesty zum ersten Mal eine »Urgent Action« (Eilaktion) startete und Professor Rossi im Oktober 1973 freigelassen wurde. Nach seiner Freilassung reiste Rossi nach Belgien und arbeitete gemeinsam mit den dortigen Menschenrechtsaktivist*innen daran, Amnesty International zu stärken. Luiz Basílio Rossi starb am 23. Januar 2023 im Alter von 83 Jahren in Brasília.